

JUGEND/SOZIALES

Die fleißigen Handwerker von Annen

02.07.2009 | 13:25 Uhr



Foto:

Die Kindergarten-Kinder in Annen helfen beim Bau ihrer eigenen Spielanlagen mit - das beugt auch einem Vandalismus vor.

Der Generationenpark an der Hamburgstraße in Annen nimmt Gestalt an: Gestern waren Bauarbeiter der Wittener Arbeits- und Beschäftigungs-Gesellschaft (Wabe), Mitarbeiter des Projekts Soziale Stadt Annen und Kinder der beiden kirchlichen Kindergärten kräftig dabei, Steine zu verlegen, Sand aufzuschütten und Spielbereiche zu gestalten.

Also nein, viel Zeit für Interviews hat sie nicht, die Bautruppe mit ihren Schippen. Denn schließlich müssen sie Sand bewegen, viel Sand. Deshalb spucken sie in die Hände und hauen rein, Marvin (5), Lisa (4) und Ayliz (5) vom evangelischen Kindergarten Märkische Straße, die gestern „Morgenschicht“ hatten.

Doch, auch die Mädchen. Ayliz in ihren bunten Blumenkleidchen patscht mit ihren kleinen Fingern Löcher und Lücken zu, Lisa ist mit ihrer gelben Kinderschaufel gar nicht mehr zu stoppen. Nachmittags sind dann die Katholiken an der Reihe und machen weiter. „Ich habe schon ganz viele Schaufeln weggeschippt“ ist Marvin ganz stolz, und Fabian (5) ist sich sicher: „Ohne uns wären die großen Arbeiter noch längst nicht so weit.“

So viel Beteiligung wie möglich

Die „großen Arbeiter“ verpfastern derweil rund 400 Steine und kommen von der Wabe, die sich um den nördlichen Teil des „Spiel- und Erholungsparks der Generationen“ am Annener Markt kümmert. „Wir wollen so viel Beteiligung wie möglich, damit der Park auch später gut genutzt wird und sich möglichst viele Leute damit identifizieren“, sagt Projektleiterin Irena Cichy. „Alle sollen sagen können, hier habe ich mitgeholfen. Und auch die Kinder der Bauarbeiter können sagen, mein Papa war zwar arbeitslos, hat aber daran mitgebaut.“

Außerdem sei eine große Bürgerbeteiligung der beste Schutz gegen Vandalismus. „Wer etwas aufbaut, zerstört es nicht“, weiß Wladimir Halle vom Stadtteilbüro Annen. Und den Kindern wird nebenher und spielerisch das Gebiet „Bauen“ nahegebracht.

Sie wollten einen Dschungel

Dafür, dass es den kleinen fleißigen Händen nicht zu mühsam wird, ist Martina Jaekel da. Sie setzt die Konzeption der Spielanlage für die Spreenhagener Firma Zimmer.Obst GmbH um. Zuvor sind die Kinder und Erzieherinnen der beiden christlichen Kindergärten gefragt worden, wie sie es denn gerne hätten. Sie wollten beispielsweise einen Dschungel, also bekommen sie jetzt einen Dschungel. Martina Jaekel: „Wir berücksichtigen die Wünsche der Kinder und bringen sie mit den nötigen Sicherheitsmaßnahmen in Einklang.“ Das gelingt offenbar so gut, dass Irena Cichy lobt: „Die Spielgeräte sind naturnah und maßgeschneidert - einfach wunderbar.“

Ende Juli soll dieser Teil des Generationenparks fertig sein, am 22. August soll er eingeweiht werden. Dann kann Bürgermeisterin Sonja Leidemann sehen, was sie geschafft haben - die fleißigen kleinen Bauarbeiter Marvin, Lisa, Fabian, Ayliz & Co.

Bernd KASSNER